

Gemeinsam tanzen und leben

Daria Suzi und Filip Kvacák sind Ensemblemitglieder des Ballett Dortmund. Nicht nur auf der Bühne in SCHWANENSEE sind die beiden ein Paar. Im Gespräch mit Ballettdramaturgin Helena Sturm erzählen sie von den Herausforderungen auf der Bühne, der Freude am gemeinsamen Probenprozess und davon, wie sie sich auf ein Weihnachtsfest mit SCHWANENSEE und Familienbesuch vorbereiten.

In dieser Spielzeit tanzt Ihr die Hauptrollen in dem Ballettklassiker SCHWANENSEE — Odette / Odile und Siegfried. Wie bereitet Ihr euch auf die Vorstellung vor?

Daria Suzi: Ich versuche, den Tag so „normal“ wie möglich zu verbringen. Die Routine hilft mir, ruhig und konzentriert zu bleiben. Gerne gehe ich sitzend nochmal mit geschlossenen Augen die Choreografie durch.

Filip Kvacák: Im Allgemeinen versuche ich, mich am Tag der Aufführung so wenig wie möglich körperlich zu betätigen, um meine Energie für die Aufführung zu sparen. Ich ruhe mich aus, schaue mir Videos der Choreografie an, denke über meine Rolle nach.

Was ist für Euch besonders an diesen Rollen?

Filip Kvacák: Es ist die erste klassische Hauptrolle meiner Karriere. Ich habe schon Hauptrollen getanzt, aber noch nie eine mit klassischen Pas de deux. Ich mag die Mischung der Tanzstile: klassisch, neoklassisch und die besondere Handschrift von Xin Peng Wang.

Daria Suzi: Die Tatsache, dass beide Rollen — weißer und schwarzer Schwan — von einer Tänzerin getanzt werden, symbolisiert für mich die Vielschichtigkeit der Seele einer Frau. Es ist ein faszinierender Prozess für mich, in die Schichten und die Komplexität dieser Rollen einzutauchen. Es ist die ikonischste Ballerina-Rolle. Sie erfordert eine große emotionale Bandbreite und absolute technische Präzision — die größte Herausforderung meiner Karriere!



Szene aus SCHWANENSEE mit Daria Suzi und Filip Kvacák

FOTO JANUSZEWSKI

Ihr seid ja auch im echten Leben ein Paar. Wie fühlt es sich an, in diesem Ballett gemeinsam auf der Bühne zu stehen?

Daria Suzi: Das Gute ist, dass wir uns so gut kennen und daher gut einschätzen können, was passieren wird. Es ist, fast als ob man die Gedanken des anderen lesen kann. Andererseits erwartet man deshalb auch die „Perfektion“. Es kann frustrierend sein, wenn es nicht auf Anhieb klappt.

Filip Kvacák: Es ist ein tolles Gefühl! Wir sind sehr dankbar für diese Gelegenheit und für das Vertrauen in uns. Wir sind auch stolz aufeinander und auf uns selbst, weil wir diesen großen Meilenstein in unserer Karriere erreicht haben.

Ist es für Euch manchmal schwierig im Probenprozess die privaten Gefühle außen vor zu lassen?

Filip Kvacák: Wir müssten unsere Gefühle nur dann aus dem Probenprozess heraushalten, wenn wir uns vorher gestritten hätten. Zum Glück war das bisher nicht der Fall.

Daria Suzi: Es ist eher umgekehrt – eher, als ob wir unsere Arbeit mit nach Hause nehmen. Wir sprechen viel über unsere Rollen. Ich bin froh, dass ich jemanden habe, mit dem ich diesen magischen Prozess teilen kann. Und ich muss sagen, ich bin sehr stolz, wenn ich sehe, was Filip erreicht hat. Er inspiriert mich sehr.

Zur Premiere im Oktober habt Ihr als Toi Toi Toi einen großen Kuchen mitgebracht. Ist backen

für Euch ein Ausgleich, um zur Ruhe zu kommen? Was macht Ihr sonst gerne, wenn ihr gerade nicht tanzt?

Filip Kvacák: Daria hat den Kuchen gebacken, also ist das eigentlich nicht mein Verdienst. Aber ich koche gerne. Es ist eine Form der Meditation für mich. Außerdem fotografiere ich, mache auch immer wieder Tanzfotos von meinen Kolleg*innen. Und ich spiele gerne Playstation.

Daria Suzi: Ja, das stimmt — ich liebe es, zu backen. Es gibt mir das Gefühl von Frieden und Freude. Ich genieße den Prozess fast mehr, als das Ergebnis. Meine Freizeit verbringe ich eher erholsam. Ich lese gerne Bücher, mache lange Spaziergänge mit meinem Hund. Und in der Sommerpause reise ich gerne.

Gerade jetzt vor Weihnachten ist das Backen ja auch ein Ritual, das in vielen Kulturen gepflegt wird. Welche Traditionen habt Ihr in der Vorweihnachtszeit?

Filip Kvacák: Meine Tradition zu Weihnachten ist es, viel zu essen.

Daria Suzi: Und wir schmücken gemeinsam den Weihnachtsbaum, basteln den Adventskranz und schauen Weihnachtsfilme wie „Tatsächlich ... Liebe“ oder „Kevin – Allein zu Haus“. Und ich mag es besonders, wenn unsere ganze Wohnung nach Plätzchen riecht.

Diese Spielzeit werdet Ihr beide die Weihnachtsvorstellung von SCHWANENSEE tanzen –

am 26. Dezember. Wie haltet Ihr trotzdem Kontakt zu eurer Familie?

Daria Suzi: Ich liebe es, Zeit mit Filips Familie zu verbringen, deshalb freue ich mich darauf, dass sie uns dieses Jahr zu Weihnachten besuchen werden. Mit meiner Familie bin ich schon seit Jahren über Videoanrufe in Kontakt. Ich habe mich daran gewöhnt.

Filip Kvacák: Meine Familie wird sich auch unsere Vorstellung am 26. Dezember anschauen. Das freut mich ganz besonders.

Impressum

Das Theater Magazin ist eine regelmäßige Verlagsbeilage der Ruhr Nachrichten und des Hellweger Anzeiger in Zusammenarbeit mit dem Theater Dortmund.

Herausgeber:
Verlag Lensing-Wolff
GmbH & Co. KG,
Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Anzeigenleitung:
Carsten Dingerkus
Redaktion:
Content Studio
Vertrieb: Jörg Euler

Druck:
Lensing Zeitungsdruck
GmbH & Co. KG,
Auf dem Brümmer 9
44149 Dortmund

Im Opernhaus:
SCHWANENSEE:
25. 11., 19.30 Uhr,
3. 12., 15 Uhr,
15. / 16. 12, 19.30 Uhr,
26. 12., 18 Uhr, 7. 1.,
15 Uhr
EIN MITTSOMMER-
NACHTSTRAUM:
13. / 29. 12., 19.30
Uhr